

Jadin, Tanja; Prinz, Karoline; Kovacs, Carrie; Wetzelhütter, Daniela; Rami, Ursula
Nachhaltige Effekte aus der COVID-bedingten Online-Lehre?! Didaktik-Boost für die Digitalisierung der Lehre

Standl, Bernhard [Hrsg.]: *Digitale Lehre nachhaltig gestalten*. Münster ; New York : Waxmann 2022, S. 19-28. - (Medien in der Wissenschaft; 80)



Quellenangabe/ Reference:

Jadin, Tanja; Prinz, Karoline; Kovacs, Carrie; Wetzelhütter, Daniela; Rami, Ursula: Nachhaltige Effekte aus der COVID-bedingten Online-Lehre?! Didaktik-Boost für die Digitalisierung der Lehre - In: Standl, Bernhard [Hrsg.]: *Digitale Lehre nachhaltig gestalten*. Münster ; New York : Waxmann 2022, S. 19-28 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-267964 - DOI: 10.25656/01:26796

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-267964>

<https://doi.org/10.25656/01:26796>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public and alter, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Medien in der
Wissenschaft

GMW
Gesellschaft
für Medien in der
Wissenschaft e.V.



Bernhard Standl (Hrsg.)

Digitale Lehre nachhaltig gestalten

WAXMANN

80

Bernhard Standl (Hrsg.)

Digitale Lehre nachhaltig gestalten



Waxmann 2022
Münster • New York

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft, Band 80

ISSN 1434-3436

Print-ISBN 978-3-8309-4633-5

E-Book-ISBN 978-3-8309-9933-0

<https://doi.org/10.31244/9783830996330>

Das E-Book ist open access unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-SA verfügbar.



© Waxmann Verlag GmbH, 2022

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg

Umschlagfoto: © niklaspatzig – Pixabay.com

Satz: Roger Stoddart, Münster

Inhalt

Bernhard Standl

Einleitung	9
------------------	---

1. Quality Online-Learning und Learning Experience Design

Sarah Edelsbrunner, Martin Ebner, Christina Lari und Sandra Schön

Der OER-Canvas für Lehrende

Werkstattbericht zum Einsatz von Learning Experience Design	13
---	----

*Tanja Jadin, Karoline Prinz, Carrie Kovacs, Daniela Wetzelhütter
und Ursula Rami*

Nachhaltige Effekte aus der COVID-bedingten Online-Lehre?!

Didaktik-Boost für die Digitalisierung der Lehre.....	19
---	----

Sabine Hueber

Mediatisierte Wertediskurse zur Demokratisierung

von Technologiezukünften.....	29
-------------------------------	----

Claude Müller und Jennifer Erlemann

Design von digitalen Lernangeboten mit <i>myScripting</i>	40
---	----

Jennifer Lange

Hinter den (schwarzen) Kacheln Studierender:

Zur Bedeutung von eingeschalteten Kameras in der Online-Lehre.....	50
--	----

Ly Lutter, Sabrina A. L. Frohn, Mishaël Gabrielle P. Cruz und Tobias Thelen

Förderung von Kursverständnis, Fokus, Organisation und Motivation bei

internationalen Online-Studierenden in asynchronen Lernsettings	61
---	----

Alexandra Abramova, Jens-Peter Knemeyer und Nicole Marmé

Förderung von Computational Thinking durch ein digitales Leitprogramm

zur blockbasierten Programmiersprache <i>Snap!</i>	71
--	----

2. Personalisierte Lehrkonzepte

Daniela Schmitz, Manfred Fiedler und Heike Becker

Selbstbestimmtes, berufsbegleitendes Studieren im digitalen

pandemiegeprägten Studium

Perspektiven für eine nachhaltige postpandemische Gestaltung von Lehre	83
--	----

Mario Vötsch, Anja Steiner, Sabrina Gerth und Gerlinde Schwabl

Wie lernt es sich gemeinsam im virtuellen Raum?

Didaktische und soziale Dimensionen von Breakout-Rooms.....	92
---	----

Alexander Knoth, Cindy Werner und Elena Michel

Dank Digitalisierung einen Schritt voraus: „VORsprung“ als Baustein einer nachhaltigen, institutionenübergreifenden Studienvorbereitung für den Hochschulstandort Deutschland104

Sina Haselmann, Gabriele Prinz und Barbara Schmidt-Thieme

Adaptive Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen in der Eingangsphase des Lehramtsstudiums.....116

Benno Volk, Marion Lehner, Serena Pedrocchi und Karin Brown

Spezialisierungen für Tutor:innen durch Online-Blended-Learning-Kurse an der ETH Zürich.....122

Jana Panke, Ronny Röwert und Sönke Knutzen

Vom Projekt zum Betrieb – Szenarien zur nachhaltigen Verankerung von digitalen Lehr-Lernprojekten136

Stefanie Naumann

Lernen mit Erklärvideos – ein produktionsorientierter Ansatz aus der Deutschlehrer:innenbildung141

3. Inklusive und barrierefreie Bildungstechnologien

Jessica Bollag, Evelyn Fischer, Daniela Heierle und Pascal Zaugg

Schritte Richtung Digitalisierung: Wer kommt mit? Soziale Ungleichheiten im digitalen Bereich149

Gudrun Marci-Boehncke und Carolyn Blume

„Digital Backbone“ – inklusive digitale Medienbildung im Fachcurriculum Lehramt.....156

Matthias O. Rath und Gudrun Marci-Boehncke

„Media Digidactic“: Online-Seminarkonzept für ein „peer-created“ MOOC zur digitalen Medienbildung161

4. Hochschulkultur und Organisationsentwicklung im Kontext der Digitalisierung

Ulrich Dittler und Christian Kreidl

Was soll nachhaltig von der digitalen Lehre bleiben? Erfahrungen und Wünsche der Studierenden aus vier Semestern Corona-geprägter Lehre173

Laura Eigbrecht und Ulf-Daniel Ehlers

Forward-looking Futures: Die Zukunft der Hochschulbildung
aus Studierendensicht

Eine vorläufige explorative Analyse184

Funda Seyfeli-Özhizalan, Maren Lübcke und Klaus Wannemacher

Unboxing Impacts – Die Auswirkungen von Forschungs- und

Entwicklungsprojekten auf Hochschulen als Organisation194

Tina Neff und Nadine Anskeit

Digitale Rechtschreibhilfen in der Schulpraxis

Konzeption einer explorativen Studie zum Einsatz interaktiver

Lernpfade zur Förderung sprachformaler Textrevisionen in der

Primarstufe und Sekundarstufe I200

5. Bildungsressourcen und Open Educational Resources

Sarah Edelsbrunner, Martin Ebner und Sandra Schön

Strategien zu offenen Bildungsressourcen an österreichischen
öffentlichen Universitäten

Eine Analyse der Leistungsvereinbarungen 2022–2024209

Claudia Hackl

Nachhaltige Verankerung von offenen Bildungsressourcen ermöglichen

Einblicke in Infrastrukturen und Services an der Schnittstelle

von Open Education und Open Science215

6. Poster

Tamara Schilling

Die Qual der Wahl

Ein Instrument für die Analyse von online Informationsquellen223

Leena Bröll, Gesine Andersen, Sascha Falke, Michael Krelle,

Kati Pügner, Birgit Brandt, Christoph Schäfer, Meike Breuer, Anna Löbig,

Kristin Kindermann-Güzel, Minkyung Kim, Sophia Peukert und Katrina Körner

DigiLeG macht Schule – ein nutzerorientiertes Portal für den Einsatz

digitaler Werkzeuge in der Grundschule225

Mareike Kehrer, Kathrin Nieder-Steinheuer, Dennis Dubbert und Christian Kohls

Nachhaltigkeit durch Transfer – ein Entwurfsmuster-Repository

zur Gestaltung hybrider Lernräume227

Lars van Rijn, Heike Karolyi und Claudia de Witt

Trusted Learning Analytics verstetigen

Mit Change Management zu didaktischen Innovationen.....229

René Barth und Sarah Stumpf

Der Selbstlernkurs ViLLA

Ein Game-Based-Learning-Konzept zum entdeckenden und selbstgesteuerten Lernen in virtuellen Lernräumen.....233

Andreas Brandt, Matthias Kernig, Marlen Dubrau und Sabine Seidel

Heterogen-ial Prüfen

Ein Poster für individualisierte, faire und chancengleiche Überprüfung von Wissen, Leistungen und Kompetenzen.....236

Claudia Ruhland

„MetaUniversity.Berlin“ – Avatare als virtuelle Mentor:innen.....239

Egon Werlen, Tansu Pancar, Marc Garbely und Markus Dormann

Der MOOC im Curriculum

Integration eines MOOCs zum Adaptiven Lernen im CAS Innovations in Digital Learning243

Katja Buntins, Anna Heinemann und Michael Kerres

Zur psychometrischen Erfassung von Lernengagement:

Wo sind die Messinstrumente?245

Autorinnen und Autoren.....248

Veranstalter und wissenschaftliche Leitung.....264

Lokales Organisationskomitee.....264

Steering Committee264

Gutachterinnen und Gutachter264

Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW e.V.)266

Nachhaltige Effekte aus der COVID-bedingten Online-Lehre?!

Didaktik-Boost für die Digitalisierung der Lehre

Zusammenfassung

Im Fokus der vorliegenden Arbeit steht die Frage, welche Elemente der pandemiebedingten Online-Lehre aus Sicht der Lehrenden nachhaltig im Hochschulalltag verankert werden sollen. Mittels einer Online-Umfrage wurden Lehrende der Fachhochschule Oberösterreich diesbezüglich befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Lehrenden weiterhin digital-gestützte Lehre vorstellen können, bevorzugt als Blended Learning. Für die nachhaltige Implementierung digitaler Lehrelemente bedarf es Voraussetzungen auf organisatorischer wie individueller Ebene.

1. Einleitung

Aufgrund der COVID-19-Pandemie, die seit Mitte März 2020 in Österreich omnipräsent ist, und der damit verbundenen gesetzlich geregelten Aussetzung der Präsenzlehrveranstaltungen an österreichischen Hochschulen wurde der Hochschulbetrieb binnen weniger Tage im Sommersemester 2020 auf Distance Learning umgestellt (Jadin, Rami & Schutti-Pfeil, 2021; Prietl & Rami, 2021; Breitenbach, 2021; Arnold & Vogel, 2021). Digitalisierung der Lehre im Hochschulbereich wurde vor der Covid-19-Pandemie in Österreich beispielsweise durch die Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ vorangetrieben (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung, 2021). Die Einführung neuer digitaler Elemente an Hochschulen sowie der Einsatz von digitalen Technologien stellten somit schon vor und spätestens seit der Krise ein zentrales Element dar, um neue Lehr-/Lernformate zu ermöglichen und nachhaltig zu gestalten (Bratengeyer, Steinbacher, Friesenbichler, Neuböck, Kopp, Gröbinger & Ebner, 2016; Pausits, Oppl, Schön, Fellner, Campell & Dobiasch, 2021). Studien zeigen, dass die Auseinandersetzung mit Digitalisierung in der Hochschullehre in den letzten Jahren zugenommen hat (Bratengeyer et al., 2016; Pausits et al., 2021). Nun stellt sich die Frage, ob der flächendeckende Einsatz digitaler Lehre während der Corona-Pandemie einen nachhaltigen Effekt auf die Hochschullehre und deren Entwicklung haben wird. Breitenbach (2021) fand beispielsweise in ihrer Analyse heraus, dass die Lehrenden in Zukunft sich vorstellen können eine Mischung aus Präsenz- und digitaler Lehrangebote anzubieten. Durch den vermehrten Einsatz von Blended Learning, E-Learning und/oder Flipped Classroom könnten in Zukunft flexiblere Lehr-/Lernmöglichkeiten geschaffen werden (Marinoni, Van't Land & Jensen, 2020). In diesem Zusammenhang wird daher die Frage der Nachhaltigkeit und des Transfers der gemachten Erfahrungen aus der Online-Lehre virulent. Um di-

gitale Lehr-/Lernformate langfristig in die Hochschullehre zu implementieren, gehören in diesem Zusammenhang relevante Aspekte der nachhaltigen Lehre thematisiert.

2. Relevante Aspekte des nachhaltigen Einsatzes digitaler Lehre

Die nachhaltige Entwicklung im Bildungssektor ist in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (2022) verankert. Nachhaltige Aspekte wie Zeitersparnis, Barrierefreiheit, erhöhte Flexibilität, Vernetzungsmöglichkeiten, Ressourceneinsparungen, Umweltentlastung entstehen durch digitale Lehre (Arnold & Vogel, 2021; Castro Benavides, Tamayo Arias, Arango Serna, Branch Bedoya & Burgos, 2020; Giesenbauer, 2021; Jadin, Rami & Schutti-Pfeil, 2021). Durch die Pandemie wurden möglicherweise neue Voraussetzungen geschaffen, die die nachhaltige Entwicklung an Hochschulen fördern sowie unterstützen (Sá & Serpa, 2020).

Für eine erfolgreiche Umsetzung muss jedoch die technische und digitale Ausstattung für alle Beteiligten sowie die Art der Wissensvermittlung, Handlungsspielräume und Qualität der Umsetzung von digitaler Lehre gewährleistet sein. Zudem benötigen sowohl Lehrende als auch Studierende adäquate digitale Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien (Arnold & Vogel, 2021; Breitenbach, 2021; Castro Benavides et al., 2020; Napal, Mendióroz-Lacambra, & Penalva, 2020; Kaiser & Nonnenkamp, 2021; Pausits et al., 2021). Demnach müssen Lehrende einerseits mit entsprechendem digitalem Know-how geschult und adäquater Ausrüstung ausgestattet sein, um Lehr-/Lerntechnologien angemessen im Zuge ihrer Lehrtätigkeit zu implementieren (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2021). Andererseits benötigen sie für die Umsetzung von digitalen Lehrformaten zusätzlich (medien-)didaktische Konzepte (Eichhorn, Tillmann & Drachsler, 2021; Pausits et al., 2021).

Außerdem spielen, insbesondere bei neuen Technologien, die Akzeptanz und der Nutzen eine wesentliche Rolle. Dies zeigen beispielsweise Studien zur Akzeptanz von E-Learning, die das Technology Acceptance Model (TAM) von Davis (1989) heranziehen. Nach aktuellem Erkenntnisstand wird eine geringe Akzeptanz für E-Learning mit einer (geringen) wahrgenommenen Nützlichkeit in Verbindung gebracht (Schoonenboom, 2014). Neben diesen Faktoren beeinflussen die eigene Motivation sowie überzeugte Einstellung die Anwendung von E-Learning oder Blended Learning (Admiraal et al., 2017). Die Bereitschaft Online-Lehre umzusetzen, hängt – in Anlehnung an die bisherig genannten Untersuchungen – intensiv von der Motivation der Lehrenden ab und den damit verbundenen wahrgenommenen Vorteilen der Online-Lehre, Zufriedenheit bei der Umsetzung, sowie geringen Herausforderungen und realisierbaren Adaptierungsaufwand und Bewältigungsstrategien (Jadin, Rami & Schutti-Pfeil, 2021). Gleichzeitig beeinflussen Aspekte der (medien-)didaktischen Kompetenzen sowie eigenen Vorerfahrungen den Einsatz (Kaiser & Nonnenkamp, 2021; Müller, 2021).

Im Zuge dessen ist zu überlegen, was genau die Nützlichkeit und den Mehrwert von Online-Lehre für Lehrende ausmacht, damit sie in der eigenen Lehre nachhaltig und langfristig digitale Lernmedien oder digitale Lehrformate integrieren. Bisherige Studien zeigen vor allem, dass für die nachhaltige Verwendung von E-Learning in

Hochschulen Faktoren wie beispielsweise Weiterbildungen mit Fokus auf didaktischer Aufbereitungen, digitaler Lehre, Best-Practice-Beispielen oder Stressmanagement, als auch ein (hochschulübergreifender) interdisziplinärer bzw. fachspezifischer Erfahrungsaustausch, Expert:innengruppen, eine angemessene Infrastruktur sowie Engagement von Seiten der Lehrenden sowie Studierenden relevant sind (Vallaster & Sageder, 2020; Kaiser & Nonnenkamp, 2021; Pausits et al., 2021; Jadin, Rami & Schutti-Pfeil, 2021).

Zusätzlich stellt sich die Frage, inwieweit sich die Lehrenden nach der pandemiebedingten Distance-Learning-Zeit vorstellen können ihre Lehre online oder als Kombination der Modi „präsent“ und „online“ durchzuführen. Welche Lehrveranstaltungsformate werden in Zukunft blended, präsent oder online durchgeführt? Welche Elemente ihrer Online-Lehre haben dabei einen nachhaltigen Einfluss (in Form von Wiederverwendung) auf die zukünftige Lehre und welche Gründe sprechen dagegen?

3. Methodische Vorgehensweise und Samplebeschreibung

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden Anfang Juni 2021 alle rund 1 200 haupt- und nebenberuflich Lehrenden der Fachhochschule Oberösterreich¹ eingeladen, einen standardisierten Online-Fragebogen auszufüllen. Auf eine Befragung von Lehrenden anderer Hochschulen wurde vorerst verzichtet, da hochschulspezifisch unterschiedlichste Rahmenbedingungen (z. B. Zeitpunkt und Form der Umstellung der Präsenzlehre in ein Distance-Format, IT-Ausstattung, sowie Unterstützung und Schulung für pandemiebedingte Online-Lehre) die Vergleichbarkeit der Ergebnisse einschränken. Gleichzeitig unterstreicht dies die Relevanz der Erforschung digitaler Zukunftskonzepte im spezifischen Lehr-Setting an der FH OÖ. Neben Fragen zu ihren Einstellungen und Erfahrungen mit Online-Lehre im Laufe der COVID-19-Pandemie beantworteten sie auch Fragen über ihren zukünftigen Umgang mit (Online-)Lehre. Es erfolgte eine deskriptive Analyse der Ergebnisse. Offene Angaben der Befragten wurden dabei zu Kategorien zusammengefasst, um neben einer qualitativen Beschreibung der geäußerten Themen auch eine quantitative Auswertung der Nennungshäufigkeiten zu ermöglichen.

Stichprobe

Von den 418 Lehrenden, die zur Teilnahme an der Umfrage einwilligten, konnten insgesamt 305 ausgefüllte Datensätze gewonnen werden. Ausgehend von rund 1 200 Lehrenden (=Grundgesamtheit), entspricht dies einer Rücklaufquote von rund 25 % des Gesamtkollegiums der Fachhochschule. Die Befragten waren im Schnitt 48,2 Jahre alt ($SD = 9,7$), mit durchschnittlich 14,3 Jahren Berufserfahrung ($SD = 8,8$). Der Großteil war männlich (72 % Männer, 27 % Frauen, 1 % Divers, $n = 294$) und unterrichtete in

¹ Die Fachhochschule Oberösterreich ist eine anwendungsorientierte Hochschule mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten an ihren vier oberösterreichischen Standorten: Informatik, Kommunikation und Medien (Hagenberg); Medizintechnik und angewandte Sozialwissenschaften (Linz); Wirtschaft und Management (Steyr) sowie Technik und angewandte Naturwissenschaften (Wels).

technischen, naturwissenschaftlichen oder informatikbezogenen Fächern (52 %). Weitere 27 % der Lehrenden ordneten sich den sozialwissenschaftlichen Fächern, 16 % den Management-Studiengängen und 5 % sonstigen Fächern zu ($n = 300$). Etwa ein Drittel (34 %) der Lehrenden war hauptberuflich an der Fachhochschule angestellt, während die restlichen zwei Drittel (66 %) als nebenberuflich Lehrende arbeiteten ($n = 298$).

4. Ergebnisse

Auf die Frage, ob sich die Lehrenden vorstellen könnten, im kommenden Semester Lehrveranstaltungen oder Anteile davon auch weiterhin online durchzuführen, antworteten beinahe drei Viertel der Befragten zustimmend (50,2 % „ja“ und 24,1 % „eher ja“). Ein Viertel der Befragten äußerte sich eher ablehnend hinsichtlich weiterer Durchführung von Online-Lehrveranstaltungen. Diejenigen Lehrenden, die sich grundsätzlich Online-Lehre auch in Zukunft vorstellen konnten ($n = 225$), wurden daraufhin gefragt, welches Ausmaß an Online-Lehre sie sich für verschiedene Lehrveranstaltungsformate konkret vorstellen konnten.

Nachdem die Entscheidung zwischen „rein Online“, „Mischung aus Präsenz- und Online-Lehre (Blended Learning)“ und „nur Präsenzlehre“ abhängig von Studienfächern und Studiengängen (innerhalb einer Person) variieren kann, wurde die Möglichkeit einer Mehrfachauswahl gegeben. Zudem werden – ausgehend von den zu vermittelnden Inhalten – nicht alle Lehrveranstaltungsformate von allen Lehrenden auch gleich unterrichtet, weshalb beispielsweise der Anteil der Nennungen bzgl. Laborübungen insgesamt niedriger ausfällt.

Abb. 1 zeigt deutlich, dass Blended Learning das bevorzugte didaktische Konzept auch für zukünftige Semester an der Hochschule zu sein scheint. Dies trifft vor allem für „Übungen/Seminare“ (70,9 %), für „Vorlesungen“ (69,2 %), für Sprechstunden und Meetings mit Studierenden (55,5 %) und für die Betreuung von Abschlussarbeiten wie Bachelor- und Masterarbeiten (49,3 %) zu. Aufgrund des hohen Praxisanteils in der Betreuung von Projekten und Praktika, war weniger erwartbar, dass sich fast die Hälfte der Befragten (47,1 %) auch hierfür ein Blended-Learning-Format vorstellen kann.²

2 An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Anteile Präsenz vs. Online weder vorgegeben noch erfragt wurden – dies stellt eine Limitierung dar, welcher nachfolgende Untersuchungen nachkommen sollten.

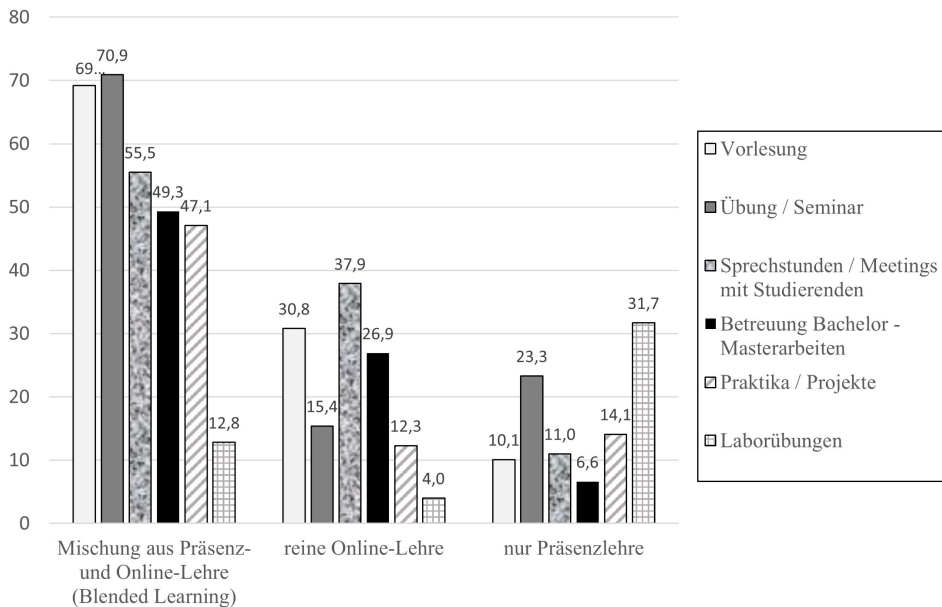


Abbildung 1: Bevorzugtes Ausmaß an Online-Lehre nach Lehrveranstaltungsform (Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Gesamtgruppe der n = 225 Lehrenden, welche prinzipiell für Online-Lehre offen waren)

Reine Online-Lehre ist vor allem für Sprechstundentermine (37,9%), Vorlesungen (30,8%), und für die Betreuung von Abschlussarbeiten (26,9%) auch weiterhin attraktiv. Relativ einig waren sich die Befragten bei den „Laborübungen“ – diese Art von Lehrveranstaltung soll auch in den kommenden Semestern – von den davon betroffenen Lehrenden – (eher) als Präsenzlehre (31,7%) durchgeführt werden (siehe Abb. 1). Lehrende, welche die Frage nach einem nachhaltigen Einsatz von Online-Lehre (eher) verneinten, konnten die dahinterstehenden Gründe mittels selbst formulierter Antwort mitteilen. 67 Befragte nannten insgesamt 82 unterschiedliche Gründe für ihre ablehnende Haltung gegenüber der Online-Lehre, welche drei Bereichen zugeordnet werden konnten:

1. Fehlende Kopräsenz ist unüberwindbar
 - Fehlende Interaktion
 - Unmittelbares Feedback fehlt
 - Persönlicher Kontakt fehlt
2. Präsenzlehre ist unersetzbar – v. a. bzgl. der Qualität der Vermittlung der Inhalte
 - Didaktik (wie Inhalte vermittelt werden, z. B. (Labor-)Übungen, persönliche Vermittlung, Exkursionen ...)
3. Nachteile/Hindernisse überwiegen
 - Aufwand ist unverhältnismäßig hoch
 - Ausstattung ist unzureichend (Büro, Technik, ...)

Als Hauptgrund, warum sich die Befragten in Zukunft keine Online-Lehre vorstellen können, wurde die **unüberwindbare fehlende Kopräsenz (63,4%)** angegeben. Wiederholt wurden dabei Aussagen vor allem hinsichtlich des fehlenden persönlichen Kontaktes zwischen den Lehrenden und Studierenden und der fehlenden Interaktion formuliert, wie beispielsweise:

„Es fehlt der persönliche Kontakt, die soziale Interaktion. Es fehlt das Gefühl für die Stimmung und ob der Inhalt gerade aufgenommen werden kann oder nicht.“

„Weil soziale Interaktion und Kompetenz online zu wenig vermittelt werden kann. Die mangelnde Interaktion führt auch zu weniger Kreativität, Diskussions-, Problemlösungskapazität und Realitätsbezug“

Neben dem Fehlen des persönlichen Kontaktes und der fehlenden Interaktion wurde von den Befragten aber auch das Fehlen eines unmittelbar stattfindenden Feedbacks hervorgehoben.

„Das unmittelbare Feedback fehlt fast vollständig.“

„[nur der] persönliche Kontakt im Hörsaal erlaubt intensiveres Vermitteln von Lehrinhalten und bietet unmittelbares Feedback.“

Dass die **Präsenzlehre** als ein (didaktisches) Format gesehen wird, das für die Vermittlung von Lehr-Lern-Inhalten als unersetzbar (18,3%) eingestuft wird, ist für die Befragten ein weiterer Grund, der gegen zukünftige Online-Lehre spricht.

„[...] auch gut organisierte, gut durchgeführte und technisch gut unterstützte Online-Lehre kann nicht die Qualität von Präsenzlehre ersetzen – das ist die Erkenntnis nach 3 Semestern distance-learning!“

„Meine LVs setzen überwiegend die Präsenz voraus, es geht um Übungen, (Selbst-)Reflexionen und Feedback. Das geht viel besser, wenn das Gegenüber in seiner Ganzheit erfassbar ist.“

Als dritter Grund wurden schließlich auch noch verschiedene **Nachteile und Hindernisse** (18,3%), die die Online-Lehre so mit sich bringt, erwähnt. Hierzu zählen vor allem eine unzureichende technische Ausstattung seitens der Studierenden, wie auch, dass der dadurch entstehende (Arbeits-)Aufwand viel zu groß ist und dieser auch nicht monetär entgolten wird.

„Der zusätzliche Aufwand für die Vorbereitung von online Lehrveranstaltungen wird nebenberuflichen LektorInnen nicht bezahlt.“

„Der Aufwand ist zu groß.“

Zudem wurden die Lehrenden gefragt, ob sie digitale Lehrangebote entwickelt hatten, die sie auch über die Covid-19-Pandemie hinaus verwenden wollen. Die Antworten zeigen: Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden digitale Lehrangebote entwickelt, die Großteils auch nachhaltig Anwendung finden sollen. Insgesamt gaben zwei Drit-

tel der Befragten (66,6 %) an, die entwickelten LVA-Formate bzw. LVA-Elemente auch „nach Covid-19“ weiter einsetzen zu wollen. All jene Lehrenden, welche diese Frage bejahten, wurden daraufhin gebeten, in drei offenen Textfeldern anzuführen, welche Formate und Elemente sie auch über die Covid-19-Pandemie hinaus gerne beibehalten würden.

Die befragten Lehrenden nannten hierzu in ihren 330³ selbst formulierten Kommentaren Beispiele für solche Lehrveranstaltungsformate und -elemente, welche sich grob in vier Themenbereiche untergliedern. Sieben Kommentare waren nicht eindeutig zuordenbar, weshalb sich die nachfolgende Übersicht auf die verbleibenden 323 Kommentare bezieht:

1. Didaktische Methoden (13,3 %)
 - Blended Learning
 - Flipped Classroom
 - Hybride Lehrveranstaltungen
2. Digitalisierung der Lehrinhalte und von Klausuren (26,0 %)
 - LVA-Aufzeichnung, Vertonung von PPTs,
 - Gestaltung von Tutorials, Screencasts, Audiofiles
 - Nutzung von Videos
 - Online-Klausuren (z. B. auch mündlich)
3. Nutzung spezifischer Onlineplattformen bzw. Apps (47,7 %)
 - Plattformen zum Vortragen, Austauschen, Chatten (z. B. MS-Teams)
 - Plattformen zur Informationsbereitstellung (z. B. Moodle)
 - Apps zur Forcierung von Interaktionen wie Audience Response Systeme
4. Didaktische Adaptierungen, die der Online-Modus ausgelöst hat (13,3 %)
 - Einladung Gastreferenten
 - Gestaltung von Gruppenarbeiten und Übungen
 - Adaptierung bzw. zusätzliche Bereitstellung von Unterlagen

Auf eine separate Darstellung von Zitaten wird an dieser Stelle verzichtet, da die formulierten Aussagen – entsprechend der dazugehörigen Fragestellung – meist nur Stichworte umfassten.

5. Diskussion

Betrachten wir nun zusammengefasst die Ergebnisse aus der Lehrendenbefragung der FH OÖ, so kann von einem zumindest kurzfristigen Didaktik-Boost in Richtung Digitalisierung der Lehre gesprochen werden. Drei Viertel der befragten Lehrenden können sich vorstellen auch weiterhin Elemente digitaler Lehre ein- und umzusetzen. Bevorzugt wird dabei ein Blended Learning Setting um die Vorteile beider „Welten“, präsent und online, besser ausschöpfen zu können. Dies erstaunt im positiven Sinne umso mehr, da es sich bei der FH OÖ um eine Präsenzhochschule mit vorwiegend

3 Das erste Kommentarfeld umfasste 153 Kommentare, das zweite 119 und das dritte 58 Kommentare.

kleinen Lerngruppen handelt. Die Lehrenden dürften hier vor allem den Mehrwert digitaler Lehr/Lernmittel erkannt haben, wie auch die Ergebnisse in diesen Zusammenhang zeigen. An dieser Stelle ist zu betonen, dass offen bleibt, inwiefern eine vertiefte didaktische Reflexion der Anwendung der neuen digitalisierten Lehransätze zu einem langfristigen Didaktik-Boost führen wird.

Präsenzlehre soll und wird es an den Hochschulen weiterhin geben, denn studieren bedeutet nicht nur ECTS-Punkte erwerben, sondern besteht vor allem in einer diskursiven und kritischen Auseinandersetzung mit anderen (Prietl & Rami, 2021). Die Ergebnisse zeigen, dass es nicht nur um die fehlende soziale Präsenz geht, sondern vielmehr um die mangelnde Interaktionsmöglichkeit und um eine fehlende physische Kopräsenz. Was jedoch vielmehr noch entscheidend sein dürfte, ist die fehlende Ko-Referenz, das aufeinander spontane und flexible Bezugnehmen können (Jadin, Rami & Wetzelhütter, 2022). Präsent stehen soziale Interaktion, Diskussion und Reflexion im Vordergrund, während man aufgezeichnete Inputs und Vorträge auch weiterhin online zum Selbststudium zur Verfügung stellen kann. In diesem Sinne eine Bestätigung für Flipped Classroom Konzepte. Es scheint so, als hätten die Lehrenden in Form von learning by doing einen Crashkurs in Sachen E-Learning absolviert und wollen nun ihr neu erworbenes Know-how auch weiter einsetzen. Die Ergebnisse zeigen auf, wie relevant der erkennbare Mehrwert und Nutzen und die gemachten Erfahrungen für die Akzeptanz und Wiederverwendung digital gestützter Lehre sind.

Für eine nachhaltige Integration gilt es die bisherigen Erfahrungen mit der Online-Lehre auf- und auszubauen. Dabei sind Bedingungen wichtig, sowohl auf der individuellen (Motivation und Interesse sich mit der Weiterentwicklung der eigenen Lehre auseinanderzusetzen, Austausch unter Lehrenden) als auch auf der organisatorischen Ebene (benötigte Infrastruktur, Hardware, Software, Weiterbildungsangebote, Support). Wichtig dabei ist das Ineinandergreifen verschiedener Bedingungsfaktoren für eine qualitätsorientierte, zukunftsgerichtete Lehre, abseits von ideologischen Gesichtspunkten.

Es wird auch weiterhin Lehrende geben, die sich für die Vermittlung von Lehr-/Lerninhalten nur Präsenzlehre vorstellen können und es wird jene geben, die sich weiterhin mit digitalen Medien in der Lehre auseinandersetzen. Zudem kommen individuelle Ressourcen wie Zeit und konkurrierende Tätigkeiten wie Forschung und Administration dazu. Neben diesen individuellen Merkmalen spielen auch Rahmenbedingungen eine Rolle, wie etwa die Forcierung der Präsenzlehre durch die Hochschulleitung.

Die Ergebnisse zeigen wesentliche Merkmale für den Mehrwert (im Sinne der Nützlichkeit) digitaler Lehr-Lernformate: neue, erweiterte didaktische Konzepte, wiederverwendbar und übertragbar, flexibel einsetzbar und modularisierte Lehrformate. Die Differenzierung zwischen unterschiedlichen Formaten und Anwendungsgebieten digital gestützter Lehre scheinen ein Hinweis für einen didaktischen Boost in Richtung Digitalisierung der Hochschullehre zu sein. Für die Weiterentwicklung und für eine nachhaltige Implementierung von E-Learning in der Hochschullehre bedarf es für Lehrende den Mehrwert erkenn- und erfahrbare zu machen, die Entwicklung didaktischer Konzepte und die dazugehörigen organisatorischen Rahmenbedingungen.

Literatur

- Admiraal, W., Louws, M., Lockhorst, D., Paas, T., Buynsters, M., Cvicko, A., Janssen, C., de Jonge, M., Nouwens, S., Post, L., Van der Ven, F., & Kester, L. (2017). Teachers in school-based technology innovations: A typology of their beliefs on teaching and technology. *Computers & Education*, 114, 57–68. <https://doi.org/10.1016/j.compedu.2017.06.013>
- Arnold, M., & Vogel, A. (2021). Digitalisierte Lehre und Nachhaltigkeit: Eine Umfrage in pandemischen Zeiten. *Chemnitz Economic Papers*, 048, 1–75. <https://www.econstor.eu/handle/10419/241284>
- Bratengeyer, E., Steinbacher, H.-P., Friesenbichler, M., Neuböck, K. Kopp, M., Gröbinger, O., & Ebner, M. (2016). *Die österreichische Hochschul-E-Learning-Landschaft. Studie zur Erfassung des Status quo der E-Learning-Landschaft im tertiären Bildungsbereich hinsichtlich Strategien, Ressourcen, Organisation und Erfahrungen*. Books on Demand. https://pure.tugraz.at/ws/portalfiles/portal/3127417/E_Learning_Studie_2016.pdf
- Breitenbach, A. (2021). Digitale Lehre in Zeiten von Covid-19: Risiken und Chancen. *Marburg 2021*, 1–19. <https://doi.org/10.25656/01:21274>
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2021). *Digitalisierung von Studium und Lehre*. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulgovernance/Leitthemen/Digitalisierung/Lehre.html>
- Castro Benavides, L. M., Tamayo Arias, J. A., Arango Serna, M. D., Branch Bedoya, J. W., & Burgos, D. (2020). Digital transformation in higher education institutions: A systematic literature review. *Sensors*, 20(11), 3291. <https://doi.org/10.3390/s20113291>
- Davis, F. D. (1989). Perceived Usefulness, Perceived Ease of Use, and Use Acceptance of Information. *MIS Quarterly*, 13(3), 319–340. <https://doi.org/10.2307/249008>
- Eichhorn, M., Tillmann, A., & Drachsler, H. (2021). Der Einfluss von Lehr-Einstellungen und digitalen Kompetenzen auf die virtuelle Lehre. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 16(3), 119–138.
- Giesenbauer, B. (2021). Veränderung durch Veränderung: Nachhaltige Entwicklung von Hochschulen im Huckepack der Digitalisierung. In W. Leal Filho (Hrsg.), *Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Theorie und Praxis der Nachhaltigkeit* (S. 45–64). Springer Spektrum. https://doi.org/10.1007/978-3-662-61534-8_3
- Jadin, T., Rami, U., & Schutti-Pfeil, G. (2021). Hochschullehre im Lockdown – Relevante Faktoren für die motivierte Online-Lehre. In M. Barnat, E. Bosse & B. Szczyrba (Hrsg.), *Forschungsimpulse für hybrides Lehren und Lernen an Hochschulen. Band 10* (S. 147–161). (Cologne Open Science-Schriftreihe „Forschung und Innovation in der Hochschulbildung (FIHB)). <https://cos.bibl.th-koeln.de/frontdoor/index/index/search-type/series/id/12/docId/946/start/1/rows/10>
- Jadin, T., Rami, U., & Wetzelhütter, D. (2022). Soziale Präsenz und Interaktion als Teilaspekt guter Online-Lehre. *Die hochschullehre*. Eingereicht.
- Kaiser, N., & Nonnenkamp, D. (2021). Digitale Lehre und Zufriedenheit von Hochschullehrenden. *Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik*, 21, 1–14. <https://doi.org/10.21240/lbzm/21/13>
- Marinoni, G., Van't Land, H., & Jensen, T. (2020). *The impact of Covid-19 on higher education around the world*. International Association of Universities (IAU) Global Survey Report. https://www.iau-aiu.net/IMG/pdf/iau_covid19_and_he_survey_report_final_may_2020.pdf
- Müller, S. (2021). Workload in Zeiten digitaler Lehre. Eine Befragung von Studierenden und Lehrenden. *MedienPädagogik – Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, 40, 177–205. <https://doi.org/10.21240/mpaed/40/2021.11.16.X>

- Napal, M., Mendióroz-Lacambra, A. M., & Penalva, A. (2020). Sustainability teaching tools in the digital age. *Sustainability*, 12(8), 3366. <https://doi.org/10.3390/su12083366>
- Pausits, A., Oppl, S., Schön, S., Fellner, M., Campell, D., & Dobiasch, M. (2021). *Distance Learning an österreichischen Universitäten und Hochschulen im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21*. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. <https://fnma.at/projekte/vereinsprojekte/distance-learning-an-den-oesterreichischen-hochschulen-dile>
- Priegl, B., & Rami, U. (2021). Soziologie auf Distanz studieren. Studierendenperspektiven auf Distance Learning während der COVID-19-Pandemie. *Soziologie*, 50(3), 295–312.
- Sá, M. J., & Serpa, S. (2020). The COVID-19 pandemic as an opportunity to foster the sustainable development of teaching in higher education. *Sustainability*, 12(20), 8525. <https://doi.org/10.3390/su12208525>
- Schoonenboom, J. (2014). Using an adapted, task-level technology acceptance model to explain why instructors in higher education intend to use some learning management system tools more than others. *Computers & Education*, 71, 247–256. <https://doi.org/10.1016/j.compedu.2013.09.016>
- Vallaster, C., & Sageder, M. (2020). Verändert Covid-19 die Akzeptanz virtueller Lehrformate in der Hochschulausbildung? Implikationen für die Hochschulentwicklung. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 15(4), 281–301.
- Vereinte Nationen (2022). *Ziele für Nachhaltige Entwicklung. 4 Hochwertige Bildung*. <https://unric.org/de/17ziele/sdg-4/>